

## **Workshop Elterncoaching**

### **Elternpräsenz statt Suchtpräsenz**

**27.-28. November 2017**

Das Elterncoaching ist ein seit 2002 mit über 350 Eltern (Fälle !) erprobtes und erfolgreich durchgeführtes Verfahren.

Ziel des Elterncoachings ist die Konsumfreiheit der Jugendlichen / jungen Erwachsenen und auch die Aufgabe eines selbstschädigenden Gebrauches von Medien. Werden die Bestandteile und die Schritte dieses Elterncoachings umgesetzt, ist der Erfolg (Konsumfreiheit des Jugendlichen) sicher. Es gibt Ausnahmen, aber diese bestätigen die Regel. Auch das ist Thema und Inhalt des Workshops.



#### **1. Workshopteil Montag, 27.11.2017 von 10 – 15 Uhr mit einer Einführung**

Einführung in das Elterncoaching – Elternpräsenz statt Suchtpräsenz und die Grundlagen der Systemtheorie nach Niklas Luhmann. Ausgewählte Inhalte siehe Seite 2.

#### **2. Workshopteil Montag, 27.11.2017 von 15 – 20 Uhr und Dienstag 28.11.2017 von 9 – 16 Uhr**

Im zweiten Teil werden die Anwendbarkeit der Coachingteile auf die Arbeitskontexte der Teilnehmenden erarbeitet (daher „Workshop“), es können Fälle vorgestellt und Alternativen zum bisherigen Vorgehen erarbeitet werden.

Teilnehmende, die schon an einer Tagesveranstaltung oder einem Workshop zum Elterncoaching teilgenommen haben, können den 2. Teil separat buchen und kommen nach der Einführung um 15 Uhr zum Workshop hinzu.

#### **Der Workshop**

**Teilnehmende** Abschluß in einem psycho-sozialen Beruf mit Erfahrung in der Elternberatung

**Leitung** Hans Rübiger-Stratmann

**1. und 2. Teil  
Kursgebühr** Mo 27.11.2017 von 10 – 20 Uhr und Di 28.11.2017 von 9 – 16 Uhr  
**175 €**

**2. Teil  
Kursgebühr** Mo 27.11.2017 von 15 – 20 Uhr und Di 28.11.2017 von 9 – 16 Uhr  
**125 €**

**Ort** Tagungshaus Hasensprungmühle, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

**Verpflegung  
und Tagungshaus** **1. und 2. Teil: 85 €** und bei Buchung nur des **2. Teils: 75 €**  
1 bzw. 2 Mittagessen, 1 Abendessen, alle Getränke, Obst, Süßigkeiten

**Übernachtung** optional: 60 € Einzelzimmer mit Frühstück

**Anmeldung** bis **15.09.2017** formlos per eMail, Fax oder Post

<b>Workshop</b>	<b>Elterncoaching Elternpräsenz statt Suchtpräsenz</b>	
Referent	Hans Rübiger-Stratmann, Solingen	
Die Geschichte	von der Familienberatung/-therapie zum Elterncoaching Schlüsselszene	
Die Erfahrung	alle Eltern, die am Elterncoaching teilnehmen und von Termin zu Termin zu Termin alles umsetzen und testend ausprobieren und dann wieder das anwenden, was wir im jeweils letzten Termin überlegt und entschieden haben, sind zu 100 % erfolgreich, d. h. der Jugendliche hat den Konsum aufgegeben.	
diagnostische Phase I	Kontraindikationen: süchtiger Konsum bei Eltern oder gestörte Paarbeziehung versus unterstützende Elternachse Multiproblemfamilie: die Eltern benötigen Kraft für eine monatelange Fokussierung auf das Ziel der Konsumfreiheit.	
diagnostische Phase II	14 Tage Sendepause 1. zum Aufbau einer Sprachhemmung bei den Eltern 2. bezogene Individuation des Jugendlichen	
Hirnforschung	Modell: Limbisches System mit Thalamus, Amygdala, Hippocampus PFC – Annäherungs- und Vermeidungsstrategien Exekutivfunktionen und Impulskontrolle/-hemmung Entwicklung und Phänomene in der Pubertät	
Suchtpräsenz	Iatrogene Elternkommunikation: die Kraft der Suggestion Risikofaktoren in der kindlichen Entwicklung oder Zufall (Modell) Probierkonsum, Mißbrauch, Abhängigkeit: Alkohol, THC, Amphetamine, Medien	
Familiendynamik	Bindung und Autonomie: bezogene Individuation Familienmobile – Paar-/Elternsubsystem – Geschwister-/Kindersubsystem	
Systemische Haltung	nicht die Menschen müssen sich ändern, sondern die Beziehungsmuster Umdeutung von „Widerstand“, Co-Abhängigkeit, Rückfall, Abstinenz/Clean Abgrenzung Coaching zu Beratung und Therapie.	
Lerntheorie	Verhaltensverstärker	
Elternpräsenz	Bis zum Beginn der Pubertät ist alles getan. (Werte, Normen, Verantwortlichkeit); Elterliches Curling oder Lebenserfahrung ermöglichen; Elterliches Reagieren versus elterliche Autonomie als Ordnungsparameter Veröffentlichen, Netzwerke nutzen	
Elterliche Interventionen	Rahmen schaffen zur Entwicklung von weitgehender Selbständigkeit Vertagen und Aufschub Sit in für Eltern als Selbsterfahrung Sit in für Kind, um Botschaft zu vermitteln: Ich kann nicht anders ... Aktionen, die immer wieder mit Zeitmustern überraschen.	
Hypnosystemischer Interventionsstil	Ziel- und Lösungsorientierte Kommunikation :: MiniMax Interventionen Prozeßverlangsamung :: Suchprozesse laufen lassen Rückzug bei aversivem Verhalten :: Tit for Tat bei respektlosem Verhalten Rapport und Aufträge abholen: Zwei Schritte vor und einer zurück.	
Gruppendynamik	Zunächst läuft die Kommunikation der Teilnehmenden über den Coach. Je erfahrener die Gruppe, desto mehr Unterstützung zwischen den Teilnehmenden.	
Websites	<a href="http://www.elternpraesenz-statt-suchtpraesenz.de">www.elternpraesenz-statt-suchtpraesenz.de</a> <a href="http://www.systemische-ausbildung-wmc.de">www.systemische-ausbildung-wmc.de</a>	Der Blog: <a href="http://www.elternpraesenz.de">www.elternpraesenz.de</a>